

Auch viele Nicht-Parchimer fühlen sich dem Heimatbund eng verbunden

Neue Mitglieder stärken den Verein / Im Frühjahr eine weitere Hauptversammlung

Parchim • Dem Wunsch zahlreicher Mitglieder, sich öfter einmal in großer Runde austauschen zu können, kommt der Parchimer Heimatbund in diesem Jahr mit einer zusätzlichen Hauptversammlung entgegen. Diese soll im Frühjahr im Parchimer Rathauskeller stattfinden.

„Es ist erfreulich, daß wir immer wieder neue Mitglieder aufnehmen können“, zieht Vereinsvorsitzender Burghard Keuthe ein gutes Restimec der Arbeit im zurückliegenden Jahr. Zur Zeit gehören dem Heimatbund 64 Mitglieder an. Etwa die Hälfte davon lebt direkt in der Eldestadt. Doch auch zahlreiche ehemalige Parchimer wählten die Mitgliedschaft, um auf diese Weise mit Parchim verbunden

zu bleiben. Ihre Wohnadressen lauten inzwischen u. a. Lübeck oder liegen im Ruhrgebiet und in Österreich. Ebenso fanden eine Reihe von Ortschronisten und andere geschichtlich interessierte Bürger aus unserer Region eine „Heimat“ in diesem Verein. Namen wie Herbert Wantikow aus Neu Herzfeld, Horst Klawuhn aus Rom oder Corinna Bomann aus Groß Nienendorf sind vielen Lesern längst nicht mehr unbekannt. Ebenso kann sich der Heimatbund auf eine Reihe von Interessenten stützen, die die Arbeit des Vereins – auch ohne Mitglied zu sein – auf unterschiedliche Weise begleiten und selbst publizieren.

Im Gegensatz zu anderen Vereinen, die sich ähnlich bezeich-

nen, sieht es der Parchimer Heimatbund nicht als seine Aufgabe an, auf kulturellem Gebiet zu agieren. Die Pütter Heimatbund-Mitglieder betrachten vielmehr die Erforschung der Regionalgeschichte einschließlich der Bodendenkmal- und Denkmalpflege als den wichtigsten Zweck ihrer Vereinstätigkeit. Ein weiteres Anliegen ist die regelmäßige Herausgabe der Pütt-Hefte, das ist die Schriftenreihe des Heimatbundes. Das jüngste Heft ist vor wenigen Wochen erschienen (SVZ berichtete). In diesem Jahr konzentriert sich der Heimatbund u. a. auf zwei wichtige Höhepunkte: „Am 30. April wollen wir erstmalig eine Walpurgisnacht organisieren. Das ist aber gerade erst im Anlaufen“, berichtet Burghard

Keuthe. Der Tag des offenen Denkmals im September markiert ebenfalls ein wichtiges Datum in der Vereinsarbeit. Darüber hinaus lädt die Arbeitsgruppe Regionalgeschichte auch 1999 wieder interessierte Teilnehmer zu ihren Fahrten in ausgewählte Orte ein – eine Alternative zu den früher durchgeführten Exkursionen und Wanderungen des Vereins, die jedoch nicht mehr die gewünschte Beteiligung brachten.

Dem engagierten Vorsitzenden Burghard Keuthe stehen im Vorstand als Stellvertreter Dr. Klaus Kugel und Hans-Jürgen Maertz sowie die Vorstandsmitglieder Renate Barden, Petra Dobbertin, Corina Bomann und Wolfgang Westphal zur Seite.

Christiane Großmann



Die Jahreshauptversammlung bietet den Mitgliedern des Heimatbundes immer Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Dort wurde auch das jüngste Pütt-Heft vorgestellt. Foto: Bölsche